

Solange sie noch wirken ...

Kommentare und Analysen
zum Antibiotikaverbrauch
in Deutschland

Judith Günther
Winfried V. Kern
Katrin Nink
Helmut Schröder
Katja de With



WIdO Wissenschaftliches
Institut der AOK

Universitätsklinikum Freiburg

Die vorliegende Publikation ist ein Beitrag des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) und des Klinikums der Universität Freiburg und keine Meinungsäußerung des AOK-Bundesverbandes.

Solange sie noch wirken ...

Kommentare und Analysen zum Antibiotikaverbrauch
in Deutschland

Bonn und Freiburg Januar 2003
ISBN 3-922093-30-2

Herausgeber:	Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO) Kortrijker Straße 1 53177 Bonn
	Universitätsklinikum Freiburg Hugstetter Straße 55 79106 Freiburg
Autoren:	Dr. Judith Günther Prof. Dr. Winfried V. Kern Katrin Nink Helmut Schröder Dr. Katja de With
Grafik:	Ulla Mielke
Layout:	Heidi Klinger
Redaktionelle Bearbeitung:	Susanne Sollmann Hans-Peter Metzger

Nachdruck, Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung (gleich welcher Art), auch von Teilen des Werkes, bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Herausgeber.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Einleitung	7
2 Allgemeines zur Antibiotikatherapie	11
2.1 1 x 1 der Antibiotikaverschreibung	11
2.2 Resistenzentwicklung	17
2.2.1 Resistenzentwicklung weltweit	18
2.2.2 Resistenzarten	23
2.3 Zusammenfassung	27
3 Antibiotika: Substanzklassen, Wirkprofile und Risiken	29
3.1 Tetrazykline	31
3.2 Basispenicilline	35
3.3 Staphylokokken-Penicilline und orale Cephalosporine	38
3.4 Folsäureantagonisten	43
3.5 Makrolide	46
3.6 Lincosamide/Streptogramine/Fusidinsäure	51
3.7 Chinolone	53
3.8 Nitroimidazole	56
4 Antibiotikaverbrauch in Deutschland im europäischen Vergleich	59
5 Antibiotikaverordnung in Deutschland	63
5.1 Überblick über den deutschen Arzneimittelmarkt und die Verordnung von Antibiotika	65

5.2	Entwicklung der Antibiotikaverschreibung zwischen 1991 und 2001 unter Berücksichtigung der verschiedenen Antibiotikaklassen.....	70
5.3	Analyse der Antibiotikaverordnungen 2001	72
5.4	Antibiotikaverbrauch nach Facharztgruppen	74
5.5	Antibiotikaverbrauch in Abhängigkeit vom Alter	81
5.6	Antibiotikaverbrauch in den Regionen	87
6	Fazit	103
7	Methoden und Datenquelle	109
8	Literatur	113
9	Glossar	119
10	Autoren.....	125

Vorwort

Noch Anfang dieses Jahrhunderts waren Infektionskrankheiten oft lebensbedrohliche Erkrankungen, weil nur die Symptome behandelbar waren und der Organismus mit dem Bakterium selbst fertig werden musste. Dies änderte sich mit der Entwicklung von Antibiotika. Seitdem galten Antibiotika lange Zeit als Wundermittel. Heute stehen zweihundert verschiedene Antibiotikawirkstoffe für die Therapie zur Verfügung. Diese Vielfalt ist teilweise notwendig, da nicht jedes Antibiotikum gegen jeden Erreger eingesetzt werden kann. Das bedeutet, dass der Arzt wissen muss, welcher Erreger für die Infektion verantwortlich ist, um gezielt therapieren zu können.

Heute hat das „Wundermittel“ Antibiotikum jedoch mit großen Problemen zu kämpfen. Immer mehr Bakterienstämme bilden Resistenzen aus mit der Folge, dass Antibiotika in vielen Fällen nicht mehr ausreichend wirken. Die grundsätzliche Frage bei jeder Arzneimitteltherapie nach Nutzen und Risiken stellt sich bei der Gabe von Antibiotika in einem doppelten Sinne, da hierbei das Nutzen/Risiko-Verhältnis nicht nur in einem konkreten Patientenfall beantwortet werden muss, sondern eine Fehlbehandlung, wie beispielsweise die nicht indizierte antibiotische Behandlung viraler Infektionen, einer Resistenzentwicklung Vorschub leistet. Für jeden Antibiotikaeinsatz gilt daher die „goldene Regel“: So wenig wie nötig und so gezielt wie möglich. Nur so kann verhindert werden, dass die hohe Wirksamkeit eines antibiotischen Wirkstoffs für die Zukunft leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird.

Das Wissenschaftliche Institut der AOK (WiDO) hat sich aus diesem Grunde zusammen mit Professor Dr. Winfried V. Kern von der Universität Freiburg entschlossen, die ambulante Verschreibungspraxis für Antibiotika in Deutschland zu analysieren. Die Chancen und Risiken der Antibiotikatherapie nach dem jetzigen Erkenntnisstand werden beschrieben und mit dem faktischen Ordnungsverhalten niedergelassener Kassenärzte gegenübergestellt. Unbeantwortet bleibt in dieser Publikation die Frage, ob jede Behandlung mit Anti-

biotika in Deutschland auch wirklich erforderlich ist. Die Beantwortung dieser Frage würde voraussetzen, dass neben den Rezept- auch zuverlässige Diagnosedaten zur Analyse vorlägen. Dieses Informationsdefizit ist jedoch momentan nicht behebbar und kann nur über verstärkte Forschungsanstrengungen verringert werden.

Wie bei allen Büchern war die Erstellung und Fertigstellung dieses Werks nicht nur eine Herausforderung für die Autoren, sondern auch für weitere Beteiligte. An erster Stelle möchten wir den MitarbeiterInnen des GKV-Arzneimittelindex im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) Frau Gudrun Billesfeld, Frau Gabi Brückner, Herrn Kai Bungarz, Frau Sylvia Ehrle, Frau Andrea Hall, Frau Sandra Heric, Frau Manuela Steden, Herrn Izzet Tunc, Frau Marie-Luise Watty und Frau Anette Zawinell danken, ohne deren Mitwirkung die vorliegende Publikation undenkbar gewesen wäre. Weiterhin danken wir denen, die uns bei der Fertigstellung des Buches tatkräftig unterstützt haben. Dank gebührt insbesondere Heidi Klinger und Ulla Mielke im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO), die durch das Erfassen und Gestalten der Texte und Abbildungen zum Gelingen dieses Buchprojektes beigetragen haben. Ebenso danken wir Susanne Sollmann sowie Hans-Peter Metzger im WIdO für die redaktionelle Betreuung.

Bonn und Freiburg, im Januar 2003